

Sehr geehrter Herr Professor Garbe,
sehr geehrter Herr Professor Barke,
sehr geehrter Herr Dr. Meyer-Guckel,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Professor Lange,

vor wenigen Wochen erklärte die Bundesregierung, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in Deutschland ergreifen zu wollen. Tatsächlich haben Sie, Herr Professor Lange, bereits einiges gegen den Fachkräftemangel unternommen. Denn obwohl Deutschland mehr Ingenieure braucht, ist gerade das Ingenieurstudium bei Studierenden nicht unbedingt beliebt. Hohe Abbruchquoten kennzeichnen diese Studiengänge, die häufig als abstrakt, trocken und demotivierend wahrgenommen werden. Ich muss zugeben, dass mir selbst als Student einer Ingenieurwissenschaft dieser Eindruck auch nicht fremd ist. Sie haben aber gezeigt, dass ein Ingenieurstudium ganz anders sein kann, sogar sein muss. Daher freue ich mich besonders, dass Ihnen für Ihre herausragenden Leistungen in der Lehre heute der erste Ars Legendi Fakultätenpreis in den Ingenieurwissenschaften verliehen wird.

Auf die Frage nach dem Wesen Ihrer Lehre haben Sie geantwortet: „Wer lehrt, sollte Optimist sein.“ Die Jury hatte keinen Zweifel daran, dass Sie Optimist sind, und dass engagierte Optimisten in der Lehre benötigt werden.

In Ihren Lehrveranstaltungen im Fachgebiet Stahlbau gelingt es Ihnen, die Studierenden durch innovative Lehr- und Lehrformen zu begeistern und sie praxisnah an aktuelle Forschungsthemen heranzuführen. Der Herausforderung großer Lehrveranstaltungen und zahlreicher Studienanfängerinnen und -anfänger begegnen Sie mit interdisziplinären Projektarbeiten in kleinen Gruppen. Gerade der Studienstart stellt viele Studierende vor große Probleme. Daher hat mich Ihr Ansatz zur Überwindung unterschiedlicher Einstiegsqualifikationen besonders beeindruckt. Gemeinsam mit drei Kollegen haben Sie eine Einführungsveranstaltung entworfen, bei der insgesamt 300 Studierende von drei Studiengängen aus dem Bauingenieurwesen eine Projektaufgabe in Gruppen von 12-14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bearbeiten. Unterstützt von geschulten studentischen Tutorinnen und Tutoren wird wöchentlich der Arbeitsfortschritt auf Grundlage der Planung besprochen. So werden bereits zu Beginn eines Studiums ein Praxisbezug im Studium sowie soziale und methodische Kenntnisse vermittelt, aber ebenso für das Studienfach motiviert.

Auch in den klassischen Lehrveranstaltungen, Vorlesung und Übung, setzen Sie auf innovative Konzepte. So nutzen Sie gekonnt die didaktischen Möglichkeiten von Blended Learning. Durch Videoaufzeichnung wird allen Studierenden die Möglichkeit gegeben, angepasst an ihre Lerngeschwindigkeit zu lernen. Ebenso profitieren ausländische Studierende mit Sprachschwierigkeiten von dieser Möglichkeit der Nachbereitung. In einem „WikiWeb“ genannten Wiki werden einzelne Themen im Rahmen einer Grundlagenvorlesung von den Studierenden interaktiv bearbeitet. Zweimal wurden Sie mit dem „Best-E-Teaching-Award“ der Carlo und Karin Giersch Stiftung ausgezeichnet. Dabei kennen Sie die Grenzen des Einsatzes neuer Medien ganz genau. Auf die Frage eines Kollegen, wie man trotz Anwendung von E-Learning zu Kreideflecken kommt, haben Sie geantwortet: „Da ich E-Learning mache, weiß ich, wann Kreide und Tafel besser geeignet sind als der Computer!“

Ihre Studentinnen und Studenten schätzen an Ihnen ganz besonders, dass Sie immer für sie ansprechbar sind, in allen Übungen persönlich präsent sind und gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Sprechstunden anbieten. Die Fachschaft berichtet, dass die Studierenden dank Ihnen Freude an ihrem Studienfach finden, auch in den theoretischen Durststrecken, die jedes Fach mit sich bringt. Selbst die Beschaffenheit von Schweißnähten erklären Sie anschaulich am Beispiel einer Tafel Schokolade.

Mich hat beeindruckt, dass Sie eine genaue Vorstellung haben, welche Kompetenzen Sie Ihren Studierenden im Bachelor- und im Masterstudium vermitteln wollen. Im Bachelorstudium ist es die

Vermittlung von Wissenskompetenz, dem Verstehen, Anwenden und Analysieren. Im Masterstudium folgen das Synthetisieren und Evaluieren. Jetzt sehen Sie sich mehr als Begleiter der Studierenden, die in Projekten die Inhalte selbständig definieren müssen. Ein einwöchiger Blockkurs zum Traglastverfahren in 3er Gruppen und ein verpflichtendes interdisziplinäres Projekt im ersten Semester des Masterstudiengangs sind nur einige ihrer erfolgreichen Initiativen. Eine reflektierende Berufsfelderkundung über den Besuch am Arbeitsplatz eines erfahrenen Ingenieurs sorgt für weiteren Praxisbezug.

Doch ihre Wirkung beschränkt sich nicht nur auf Ihre Lehrveranstaltungen. Ihre Lehrkonzepte haben bereits national und international Anerkennung und Nachahmung gefunden. Als Studiendekan haben Sie sich erfolgreich für die Einführung praxisbezogener und projektorientierter Bachelor- und Masterstudiengänge eingesetzt.

Sie beschäftigen sich sogar nahezu als Pionier in Deutschland mit der Forschung über ingenieurwissenschaftliche Lehre und neue didaktische Konzepte. Entsprechende Dissertationen sind von Ihnen angeregt und betreut worden, deren Ergebnisse Sie unmittelbar in die Lehre eingebracht haben. Dabei arbeiten Sie eng mit der Hochschuldidaktik zusammen, um über die eigene Universität hinaus die Diskussion über die Möglichkeiten der Kompetenzorientierung bei der Gestaltung von Studiengängen, der Lehre, der Prüfungen und der Qualitätsentwicklung voranzutreiben.

Abschließend ist es mir persönlich ein besonderes Anliegen, herauszustellen, wie wunderbar Sie es schaffen, Ihre Studierenden für ihr schwieriges Studienfach zu begeistern. Das ist keine leichte Aufgabe und doch unschätzbar bedeutsam für einen erfolgreichen Studienabschluss Ihrer Studierenden.

Im Namen der Jury, sehr geehrter Herr Professor Lange, darf ich Ihnen sehr herzlich gratulieren zum ersten *Ars legendi* - Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre in den Ingenieurwissenschaften.